Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 32

Illustration: UNO-Chaos
Autor: Tognola, Lulo

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LULO TOGNOLA

Die UNO und ihre Helme

Das blaue Wunder

VON PETER MAIWALD

Nach Somalia ist alles anders. Ein Volk ist auf der Fahrt ins Blaue, wobei das einzig Gewisse auf der Fahrt ins Ungewisse wieder einmal ein Helm ist, wenn auch ein blauer. Wir wissen ja: Blau, blau, blau blüht der Enzian und das deutsche Grossmachtstreben auch. Deutsche Aussenpolitik entsteht, wenn die Innenpolitik blaumacht und vor den sozialen Problemen die Waffen streckt. Dann streckt die deutsche Aussenpolitik die Waffen vor.

Operation Hoffnung

Die blauen Dragoner, sie reiten, auch wenn das Ganze an einen bekannten Panthersprung nach Agadir erinnert. Macht nichts, auch unser historisches Gedächtnis macht blau, jedenfalls unter einem UNO-Helm, der dem Vernehmen nach seine Träger blauäugig machen soll. Allein, das deutsche UNO-Kontingent ist kein Panther und noch meilenweit von Agadir entfernt. Es ist noch ein Hauskätzchen, das sich darin übt, weltweit die Krallen zu zeigen. Aber was ein deutsches Hauskätzchen mit blauer Schleife ist, kann ja noch ein internationaler Tiger werden.

So ist die «Operation Hoffnung» am Anfang vom Ende weniger zu einer «Operation Hoffnung» für die Somalier geworden, sondern zu einer «Operation Hoffnung» für die feind- und arbeitslose Bundeswehr.

Warum nicht? Die deutsche Wirtschaft stolpert von einem blauen Montag zum anderen – eine Wirtschaftswoche, an deren Ende bekanntlich ein schwarzer Freitag zu stehen pflegt. Die ganze Krise kommt, sagen die einen, nur von den blauäugigen Sozialdemokraten, die den Kapitalismus immer noch für ein Wohlfahrtsinstitut und ein soziales Netz halten. Dabei ist die Wirtschaft hierzulande schon seit einem halben Jahrhundert der Folter von Tarifverträgen und Sozialgesetzen ausgesetzt. Kein Wunder, dass sie blau anläuft.

Der Blauhelm lenkt von der Krise ab

Die ganze Krise kommt, sagen die anderen, nur davon, dass dem deutschen Volk der blaue Himmel über der Ruhr versprochen worden ist und es das Ozonloch bekommen hat. Kein Wunder, dass sich da viele bereitwillig den Blauhelm aufsetzen. Er lenkt ab. Zumindest von den UV-Strahlen und anderen Umweltproblemen.

Die ganze Krise kommt, sagen die dritten, nur davon, dass wir keine Werte mehr haben und von der Kälte des Kapitalismus blau angelaufen sind. Frierende Völker suchten schon immer einen Platz an der Sonne, und wenn es nur die Sonne von Öl und Rohstoffen ist.

Die ganze Krise kommt, sagen die letzten, nur davon, dass wir von der Dreiteilung der Welt in eine erste, zweite und dritte zur Zweiteilung übergegangen sind, in eine Welt, in der man leben kann, und in eine Halbwelt, die dazu nötig ist.

Fest steht nur: Wir werden alle noch unser blaues Wunder erleben, mit und ohne Blauhelm; jedenfalls mehr mit. Es wird das blaue Wunder des europäisch-amerikanisch-japanischen Wirtschaftswunders sein.